



Ende Juli 2008 / SRK/PM 07PRR-R29

Diese Hoffnung wird uns nicht enttäuschen.
Römer 5:5 NT



FAMIN REPORT **SÜDINDIEN**

Silas Rameshkumar, Bangalore India
Redaktion/Übersetzung Peter Müller-Graf

FAMIN, Feldstrasse 12, CH-4416 Bubendorf

An
Mitglieder und Freunde
des Vereins FAMIN

Liebe Freunde

Unser Feldleiter, Silas Rameshkumar, hat am 6. Juni geheiratet und grüsst mit seiner Frau Shoba aus Bangalore. Mit den vielen unterstützten Familien, Witwen und Kindern sendet er uns gute Wünsche aus dem jetzt sehr heissen und trockenen Südindien. Alle danken, beten und wünschen, dass unsere Pläne und Unternehmungen privat wie beruflich gesegnet und erfolgreich sein werden.

Optimismus oder Hoffnung?

Unser Hilfsgebiet liegt auch in den Tee- und Kaffeeplantagen der Anamalais in Tamil Nadu. Wer die Bilder aus dem Urwaldgebiet betrachtet, wird damit seine eigenen Erfahrungen verbinden. Schöne Wasserfälle hat es vielerorts. Leoparden hingegen sind wir höchstens im Zoo oder auf einer Urlaubs-Safari begegnet!

Lesen Sie auf Seite zwei mehr über das Leid, das die abgebildete Wildkatze ausgelöst hat.



Wasserfall in der Plantage „Karumalai“

Wenn Menschen leiden, denken viele, warum Gott nicht eingreift. Könnte uns das nicht erspart bleiben? Einige wollen helfen und sagen: „Kopf hoch“. Sie meinen, Optimismus sei die Antwort. Das mag ein guter Wunsch sein, ist aber nicht hilfreich bei Not und Leid. Was hilft denn wirklich und dauerhaft?



Leopard gefangen im Käfig

Christen sollten aus dem im Herzen verwurzelten Glauben leben können, der seine Kraft durch das biblische Wort und das Gebet erhält und freudvoll tätig wird.

Ist das Theorie? Nein, denn viele Menschen erleben überall und täglich bittere Armut und unsägliches Leid. Für diese Zielgruppe setzen wir uns in Indien ein. Könnte das der pure Optimismus tun? Wir brauchen die Hoffnung auf ein gutes Gelingen. Hier das Versprechen: „*Diese Hoffnung wird uns nicht enttäuschen. Denn durch den Heiligen Geist, der uns geschenkt wurde, ist Gottes Liebe in uns*“ (Römer 5.5 NT).

Hoffnung für Kinder und Familien

Die Eltern dieser Mädchen Geetha, Sangeetha und Preethi könnten weder Schulbeiträge noch jährliche Aufnahmegebühren bezahlen. Sie müssten bei privaten Geld-Verleihern hochverzinsbare Darlehen aufnehmen (bis 36 %), die sie kaum je zurückzahlen könnten. Das wäre und bliebe für die ganze Familie eine unerträgliche Last für das ganze Leben.

Unser Hilfswerk hilft mit Ihren Gaben und übernimmt für die Kinder die monatlichen Schulbeiträge und die jährlichen Gebühren; wenn möglich auch Anteile für den Lebensunterhalt. Das macht diese Mädchen so glücklich und sehr dankbar. Sie sind in die sechste, achte bez. elfte Schulklasse eingetreten.



Preethi Geetha Sangeetha

Hoffnung für Frauen und Witwen

Hilfe zur Selbsthilfe – durch Ausbildung! Frauen sollen einen Beruf erlernen können. Wir arbeiten mit christlichen Gemeinden zusammen und haben in Bangalore im Mai ein drittes Nähzentrum in Betrieb genommen. Fähige Lehrkräfte geben täglich praktischen Unterricht. Nach Abschluss der Lehrgänge können die Frauen eine Heimarbeit ausüben und mit einem Verdienst zum Haushaltbudget beitragen. Die Schülerinnen können mit den von der Öffentlichkeit anerkannten Diplomen aber auch leichter eine bezahlte Anstellung finden. Für alle Nähschulen finanzieren wir die Ausrüstungen, bezahlen die Lehrkräfte und führen die Administration. Manchmal können Frauen eine Nähmaschine geschenkt nach Hause mitnehmen.



Pfarrer Manohar und Mitarbeiter



S. Aruldas & Lilly Familie Veeran

Familien-Nothilfe (siehe Photos Seite 1)

Im Urwaldgebiet der „Anamalais“ gibt es grosse Populationen von wilden Tieren wie Elefanten und Bisons, die ich selbst schon angetroffen habe. Im März erhielten wir die Nachricht von zwei gefährlichen Leopardweibchen. Sie verunsicherten die Siedlungen. Da arbeitete die Mutter Umarani mit ihrer Tochter Kausalya an einem Bach als Waschfrau. Ihr Mann hat sie verlassen; sodass sie als Witwe mit 4 kleinen Kindern allein den Lebensunterhalt verdient. Ihre Tochter wurde am Bachufer überfallen. Die Mutter konnte nicht mehr helfen. Die Eltern Veeran mit Mutter Lakshmi verloren ein 5jähriges Mädchen. Ihre Tochter Gayathri war vom Kindergarten mit Schulkameraden auf dem Heimweg und wurde von einem anderen Leopardweibchen

fortgeschleppt. Woher kommt Hilfe (Ps. 121 AT)?

Unsere Regionalleiter Aruldas und seine Frau Lilly besuchten die Familien um zu trösten und Hilfe anzubieten. Das tun sie nun regelmässig und als weitere Nothilfe bringen Sie für ein paar Monate finanzielle Gaben.

Könnten wir diesen Menschen nicht auch längerfristig HOFFNUNG zu bringen, z.B. mit Beiträgen für den Familien-Haushalt und/oder für die Ausbildung der Kinder? Bitte um Bericht! Wir würden uns sehr freuen.

Hoffnung zu Weihnachten (2008 wie 2007)

Ende letztes Jahr haben wir für ein Weihnachtsprogramm Beiträge geleistet. In den Strassen und in Slums von Bangalore Tag und Nacht sich aufhaltende Bettler, Leprakranke und Kinder erhielten Hilfen wie Decken und Kleider. Die Gaben wurden durch Pfr. Manohar und seine Mitarbeiter verteilt. 52 Leprakranke erhielten Decken, 24 Frauen Saris und 102 Kinder ein neues Kleid. Diese Menschen erhielten ein Hoffnungszeichen in ihr von grösster Not gezeichnetes Leben. Beachten Sie die Freude bei der Weihnachtsfeier 2007? Das Programm soll auch dieses Jahr durchgeführt werden.



Ein Leprakranker feiert Weihnachten

Zum Danken und Beten

- ❖ Trost und Hilfe für die leidenden Mütter / Familien (siehe auch oben Familien-Nothilfe)
- ❖ Mittel für Hilfe für Familien, Mütter (Geburtshilfe Subhashini August, Obdach, Kinderhilfe-Programm)
- ❖ Feldleiter Silas Rameshkumar und Shoba / Präsident *FAMIN* India Pfr. Manohar, Frau Esther und ihre Gemeinde
- ❖ Wohnung für Regionalstellen-Leiter mit Familie Solomon und Lilly Aruldas, im Urwaldgebiet, Valparai
- ❖ Fahrzeug für die Feldarbeit Südindien / Mitarbeiter für die Schweiz und den Entwicklungsdienst in Südindien

Liebe Freunde

Die von Ihnen geförderte Arbeit trägt viele gute Früchte. Weitere Beispiele zu den aufgeführten Berichten:

- **Kinder und Jugendliche** können durch gute Noten ihre Ausbildungen fortsetzen. Der Schul-Abschluss eröffnet dann das Tor zu einer Berufsarbeit, das führt zur Selbständigkeit und Hilfe für Mitmenschen.
- Eine sechsköpfige **Familie** erhielt ein Darlehen. Sie zieht nun in ein einfach ausgestattetes Zuhause ein mit zwei Schlaf-Wohnräumen, einer Küche und einem Waschraum mit (indischer)Toilette.
- Drei Tiefbohrungen zur **Wasserfassung** (Salem, Bangalore, Vellore) entfalten ihre Wirkung besonders in den Trocken- und Dürreperioden. Täglich frisches Wasser kostenlos zu bekommen ist ein Geschenk.

Danke dass Sie uns als Hoffnungsträger das alles ermöglichen, treu bleiben und weiterführen. Herzliche Grüsse

Silas mit Shoba Rameshkumar, Bangalore India
Peter mit Sylvia Müller-Graf, Bubendorf Schweiz